

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 4.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 28. April 1893.

Nummer 33.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Hamburg, 22. April. Um sich gegen die Cholera zu schützen, haben die Behörden Hamburg's beschlossen, in Zukunft allen russischen Auswanderern das Betreten der Stadt zu verbieten. Es wird kein Unterschied gemacht werden zwischen solchen Russen, die sich hier niederzulassen gedenken und solchen, die nach Amerika auswandern wollen.

Hamburg, 23. April. Tausende von Menschen benutzten heute das herrliche Wetter, um einen Ausflug nach Friedrichsruhe zu machen. Fürst Bismarck zeigte sich an der Spitze seiner Begleitung und unternahm später einen Spaziergang im Parke. Seine Gesundheit ist viel besser. Er schläft gut und sein Husten hat nachgelassen.

Berlin, 23. April. Kaiser Wilhelm hat seine Hauptquartier-Standardtruppe mit nach Rom genommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach beabsichtigt er bei seiner Rückkehr nach Deutschland, da oder dort auf der Durchreise die Truppen zu alarmieren. In allen deutschen Garnisonsstädten, die auf der Rückfahrt von Rom berührt werden, ist man darauf gefaßt, vom Kaiser überzogen zu werden.

Berlin, 24. April. Der amerikanische Gesandte Phelps ist von Washington aus angewiesen worden, sein Abberufungsschreiben vor dem Eintreffen seines Nachfolgers, des Ex-Kanzlers Munyon, in Berlin einzureichen.

Hamburg, 24. April. Einer glaubwürdigen Mitteilung der Hamburger Nachrichten zufolge hat sich Fürst Bismarck von seinem kürzlichen Anfälle von Luftröhrenentzündung vollständig wieder erholt.

Berlin, 25. April. In der heutigen Sitzung des Reichstags beantragte der bekannte Redner Althardt die Ernennung eines Ausschusses, der die gegen den Finanzminister Miquel und andere hochstehende Persönlichkeiten erhobene Beschuldigung schlechter Verwaltung und großer Unterschleife untersuchen solle. Althardt gab zu, daß er keine Dokumente habe, um seine Anklagen betreffs des Privatbankens zu beweisen, er erklärte jedoch, daß er trotzdem in der Lage sei, zu beweisen, daß der kürzlich verlorbene jüdische Bankier Bleichröder mit Hilfe des Dr. Miquel das deutsche Volk um mehrere hundert Millionen Mark beschwindelt habe. Er sei ferner vorbereitet, zu beweisen, daß Miquel als Betriebsleiter der Disconto-Gesellschaft für seine eigene Rechnung speculiert habe. Zum Schluß erwähnt er eine Anzahl unglücklicher Unternehmungen, mit denen Dr. Miquel in Verbindung gestanden habe. Sobald Althardt seine Rede beendet hatte, erhob sich Miquel, um die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zu widerlegen. Er sagte, daß, wenn Althardt ein einfacher Privatmann wäre, er die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen nicht weiter beachten haben würde, da jedoch Althardt der Vertreter eines deutschen Wahlkreises sei, fühle er sich verpflichtet, von den Beschuldigungen insofern Notiz zu nehmen, daß er einfach die von Althardt gegen ihn erhobenen Anklagen in Rausch und Wogen als Lügen erkläre. Das conservativ Mitglied, Freiherr von Maltzahn, erklärte, daß das von Althardt verlangte Comité ernannt werden solle, obgleich er überzeugt sei, daß das Comité in seinem einzureichenden Bericht die Beschuldigungen für unbegründet erklären würde.

Die Sitzung war insofern bemerkenswert, als in derselben mehr unparlamentarische Ausdrücke gebraucht wurden, als je zuvor in der Geschichte des Reichstages. Gegen den Schluß der Althardt'schen Rede erklärte Dr. Ridter, einer der radikalen Führer, daß Althardt seine jüdenfeindliche Agitation als ein Geschäft betriebe und daß er mit seinen sogenannten schriftlichen Beweisen für und für herausbrücke, um das Geld, das für derartige Geschichten bezahlt werde, in seine Tasche zu schieben. Althardt wurde ob dieser Aeußerung blaß vor Wuth und schrie mit lauter Stimme: „Das ist nicht wahr. Sie sind ein Lügner und ein Verläumber.“ Zwischen Freisinnigen und Nationalliberalen kam es zu einem Krach, indem ein Dutzend Mitglieder zu gleicher Zeit gegen Althardt loszogen, während Andere den Präsidenten Veuehow aufforderten, Althardt zur Ordnung zu rufen. Nachdem sich der Krach gelegt hatte, machte Althardt einen Angriff auf den Führer der Nationalliberalen, Van Bemmigen, indem er denselben unrechtlige Handlung

vorwarf und ihn beschuldigte, bei jüdischen Betrügereien ein Auge zugedrückt zu haben. Zum Schluß beschuldigte er ihn indirekt, seinen politischen Einfluß benutzt zu haben, den Werth seines hanoerschen Besitzthums durch die Erbauung einer Eisenbahn in der Nähe desselben erhöht zu haben. Kaum hatte Althardt die letztere Aeußerung gethan, als zwanzig oder dreißig Mitglieder des Reichstags aufsprangen und schrien: Verläumber, Schabrackenschneider, Lügner; nieder mit dem Kerl, raus u. s. w. Präsident von Veuehow suchte durch krampfhaftes Läuten mit der Glocke Ruhe zu stiften, was ihm schließlich gelang. Der Reichstag erklärte sich schließlich mit der Ernennung des von Althardt verlangten Comites einverstanden.

Großbritannien.

London, 22. April. Das Schiff „Gameo“, welches heute in New Castle ankam, berichtet, daß es in der Nordsee ein Boot mit fünf Leichen aufgefunden habe. Es ist dies ohne allen Zweifel dasselbe, welches das Fischerboot, das in Plymouth ankam, gesehen hat. Die Ansicht, daß das Boot zur Marone gehört habe, ergibt sich jetzt als grundlos. Man weiß jetzt, daß es zur Noranide, einem Kistenfahrzeuge, welches am 11. April von Plymouth nach Neufahrwasser abging, gehörte.

London, 22. April. Albert Hall war heute bei Gelegenheit der Anti-Home Rule Demonstration mit 10,000 Menschen angefüllt. Die Halle bot einen prächtigen Anblick dar. Die ganze erste Logenreihe war von Damen in bunten Sommertoiletten besetzt und die Bühne war mit Palmen, Blumen und Bannern geschmückt. Die Versammlung war auf's höchste begeistert und sang „Rule Britannia“ und die Nationalhymne. Unter den anwesenden hervorragenden Unionisten befanden sich der Marquis von Londonderry, der Earl von Arden, der Earl von Vandon, Baron Ashbourne und Andere. Der Herzog von Abercorn führte den Vorhitz in der Versammlung. Er sagte, sie gingen in einen tödtlichen Kampf. Alles, was ihrem Herzen werth und theuer sei, sollten sie auf Befehl des Dictators, Wm. E. Gladstone, aufgeben. Aber das Volk werde schließlich doch die schändliche Bill zurückweisen.

Beschlüsse wurden angenommen, in denen die Versammlung die Home-Rule-Bill verdammt.

London, 23. April. In Hull steht auf dem Victoria-Werft Bauholz, das eine Fläche von 10 Acres bedeckt, in Flammen. Der Verlust wird über 100,000 Pfund Sterling betragen. Man glaubt, daß das Feuer von freilebenden Werftarbeitern angelegt worden ist.

Belfast, 24. April. Die auf den Schiffbauhöfen von Queen's Island beschäftigten „Drangemen“ verhielten heute die dafelbst beschäftigten katholischen Arbeiter, deren Anzahl gegen tausend beträgt, mit Gewalt an der Arbeit und trieben dieselben vom Platze hinweg. In dem Getümmel wurden mehrere Arbeiter verletzt.

Hull, 24. April. Das Feuer, welches letzte Nacht so ungeheure Verheerungen hier anrichtete, ist gelöscht. Die Wade Company, Eigentümer der verbrannten Holznieverlage, hatten an der Spitze der Unterzeichner eines Circulars gehalten, worin den freilebenden Bretterträgern mitgetheilt wurde, daß im Falle der Nichtwiederaufnahme ihrer Arbeiten ihre Plätze anderweitig besetzt werden würden. Die sämtlichen Holzvorräthe der genannten Compagnie sind durch die gestrige Feuersbrunst vernichtet worden und der Verlust wird auf 100,000 Pfund Sterling veranschlagt. Man vermutet, daß das Feuer durch freilebende Dockarbeiter angelegt worden ist. Eine Menge Zuschauer, welche sich auf der Brandstätte eingefunden hatten, machte aus ihrer Freude über die Ausdehnung der Feuersbrunst nicht den geringsten Hehl.

London, 24. April. Der Streit zwischen den „Drangemen“ und den Nationalisten in Belfast nimmt ununterbrochen seinen Fortgang. Ueber 3000 Drangemen haben Umzüge abgehalten, in denen sie wühende Drohungen gegen die Anhänger der Home Rule aussstießen. Carrick Hill wird von einer gleich starken Anzahl Home Ruler besetzt gehalten. Militär ist aufgeboden, um die streitenden Parteien zu verhindern, handgemein zu werden.

London, 24. April. In Hull wurde heute abends der Versuch gemacht, einen der dortigen Holzhöfe in Brand zu stecken, jedoch wurde das Feuer gelöscht, ehe ein nennenswerther Schaden angerichtet war. Ausführliche Volks-

haufen treiben sich immer noch in der Nähe der Docks herum. Heute Nachmittag kam es zwischen Unionarbeitern und Nichtunionarbeitern wiederholt zu Streitigkeiten, bei denen mehrere Arbeiter verletzt wurden. Zwei Nichtunionarbeiter wurden durch Revolvergeschüsse schwer aber nicht tödtlich verwundet.

Die Londoner Anarchisten haben beschlossen, am 1. Mai im Hyde Park eine Kundgebung zu veranstalten.

London, 24. April. Um ein Uhr heute früh herrschte in Belfast Ruhe. Die Volksmassen haben sich größtentheils zerstreut. Diejenigen Stadttheile, in denen die meisten Unruhen befürchtet werden, werden von Polizisten patrouillirt.

Rußland.

Petersburg, 24. April. Das Regierungsorgan sagt in einem Artikel über die Choleraepidemie, daß seit dem letzten Dezember kein Cholerafall in dieser Stadt vorgekommen sei. Mehrere verdächtige Fälle hätten sich nach eingehender Untersuchung als akuter Darmkatarrh herausgestellt. Der Marineminister hat in einem Rundschreiben eine strenge gesundheitspolizeiliche Untersuchung sämtlicher Klottendepots angeordnet.

Der persische Consul in Baku meldet, daß die Cholera in Persien gänzlich verschwunden ist.

Berlin, 24. April. Es hat sich herausgestellt, daß alles während der letzten acht Monate in Rußland hergestellte rauchlose Pulver kurze Zeit nach dem es in den Magazinen aufgespeichert ist, unbrauchbar wird. Bis jetzt sind alle Versuche, dem Uebelstand abzuhelfen, vergeblich gewesen.

Italien.

Rom, 24. April. Die zum Gesandten des Kaisers Wilhelm gehörigen Offiziere erklären, daß die heutige große Heerschau eine ungemeine Hebung der italienischen Armee dargezogen habe. Offiziere hätten jedoch kaum mit den Mannschaften Schritt gehalten und ständen immer noch hinter den deutschen und französischen zurück.

Inland.

Ein Priester verurtheilt. Genesee, N. Y., 24. April. Der Priester Charles Maher, der am Freitag überführt wurde, die noch nicht sechzehn Jahre alte Mary Sweeney vergewaltigt zu haben, wurde heute Morgen zu einer Zuchthausstrafe von sieben und einem halben Jahre im Staatsgefängnis zu Auburn verurtheilt.

Indianer auf dem Kriegspfad. Santa Fe, N. M., 24. April. Gouverneur Thornton empfing heute ein Telegramm von Sheriff Dustin in San Jose County, worin derselbe um Beistand ersucht und berichtet, daß die Navajo Indianer einen hervorragenden Bürger ermordet haben. Der Gouverneur stellte sofort eine Truppe von sechshundert Mann zur Verfügung, um die Mörder zu verfolgen und telegraphirte an den Lieutenant Plummer, Agent der Navajos, dieselben in ihrer Reservation zu halten und den Fall zu untersuchen.

Schrecklicher Unfall durch eine einfüßige Mauer. Cincinnati, 24. April. Die gemeinschaftliche Mauer des Gebäudes für die Elektrischen Licht-Anlagen, das gegenwärtig an der Südseite von Hunt-Strasse und Broadway errichtet wird, stürzte heute früh zusammen und riß mit sich 14 Arbeitseute in die Tiefe. Die Entfernung bis zum Keller betrug vierzig Fuß. Zur Zeit als der Unfall sich zutrug, befanden sich in dem Gebäude etwa fünfzig Mann, Zimmerleute, Maurer und Arbeiter auf dem Bau, die Mehrzahl derselben im vierten Stockwerk. Die vier anderen Mauern waren fertig gestellt, aber die gemeinschaftliche Wand erhob sich nur wenig über das vierte Stockwerk. Die Mitte derselben gab nach und der Sturz erfolgte, die Nächstbefindlichen mitreißend.

John Hull, ein verheiratheter 55 Jahre alter Mann, wurde sofort getödtet. Die tödtlich Verwundeten sind: Frank Weinwuth, der Kopf eingeschlagen. Ed. Weinwuth, am ganzen Körper zerschlagen. A. Schumach, innerliche Verletzungen. Elijah Johnson, do. do. Schwer verwundet wurden: William Thompson, 38 Jahre alt, Rücken zerschlagen.

John Roman, schwere Kopfwunden. John Kor, do. do. Alle Verletzten sind Maurer und Handlanger. Es wird vermuthet, daß die Ursache des Unfalls eine zu schwache Konstruktion der Grundmauer war. Nachdem der Todte und alle Verwundeten fortgeschafft worden waren, entstand das Gerücht, daß sich noch weitere vier Leute unter den Trümmern befänden. Polizei und Feuerweh begaben sich nach dem Keller und veranstalteten eine genaue Untersuchung, es konnten aber keine sonstigen Verunglückten gefunden werden.

Ein neuer Explosivstoff. New York, 22. April. Ein neuer Explosivstoff mit Namen Maximete ist in Harlem verfußt worden. Der Erfinder behauptet, daß eine Unze Maximete einem Pfunde schwarzen Pulver gleichkomme und daß von zehn bis elf Unzen desselben in der Kraft gleich einem Pfund Dynamit sind. Die Untersuchung ergab, daß der Stoff nicht friert, daß er rauchfrei ist und sich nicht leicht entzündet. Neunhundert Tonnen Felsen wurden durch eine Sprengung losgerissen und die Quantität Maximete, die gebraucht wurde war nur drei Viertel von dem was von sonstigen Explosivstoffen in der Regel angewendet wird. Vier Patronen, die in Bohrlöcher ungefähr zwanzig Fuß tief gelegt waren, wurden durch Electricität entzündet. Der Felsen am Boden war in kleine Stücken zerschmettert aber nahe der Oberfläche waren die Stücke bedeutend größer. Die ganze Masse zerbröckelte beinahe geräuschlos und fiel in einem großen Haufen nach vorwärts. Eine Quantität Maximete in einer Flasche wurde ebenso wie eine mit Wasser gefüllte Flasche in einen Eimer mit Eis und Salz gesetzt. Das Wasser gefror vollständig aber die Kälte hatte keinen Einfluß auf das Maximete, das man aus der Flasche nahm und explodirte.

Großer Krach in Siour City. Siour City, Ia., 25. April. Die „Union Loan and Trust Company“ mit einem Kapital von \$1,000,000, eines der hervorragendsten Geldinstitute von Siour City, machte heute eine Geschäftsübertragung und schloß ihre Thüren. Der allgemeine Ausweis der Verbindlichkeiten besagt: Fällig an Banken \$14,339.22; gesicherte Schuldscheine mit Zinsen \$233,332.00. Fällig an Depositorien \$479,883.34. Zusammen \$747,574.58. Die Aktiva betragen im Geamt \$2,000,000.

G. R. Smith Schachmeister und Sekretär der Bank jagte über die Angelegenheit etwa folgendes: Die Geschäftsübertragung war nothwendig um die Interessen unserer Gläubiger sowohl wie Aktionäre zu wahren. Die direkten Verbindlichkeiten sind nicht bedeutend. Die Lage war dringend und entstand durch endossirtes Papier unserer Kunden, welches wir nicht einlösen konnten. Unsere Kunden haben ihre Verpflichtungen fortwährend verringert und seit Dezember haben wir ungefähr \$50,000 collectirt aber die Gelder gingen nicht in allen Fällen schnell genug ein.

Frau Hancock begraben. St. Louis, 24. April. Die sterblichen Ueberreste der entschlafenen Wittwe des General Hancock, die gestern Abend unter Aufsicht ihres Bruders, Oliver D. Russell, hier ankamen, wurden heute Morgen in der russel'schen Familiengruft in Bellefontaine beigelegt. Feiertlichkeiten fanden keine statt.

Neue Eisenbahnfahrpreise. Denver, Colo., 24. April. Die Santa Fe Eisenbahn hat angekündigt, daß der Kundpreis für alle Klasse in Colorado von morgen ab nach Chicago \$49 und nach St. Louis \$41 für erste Klasse Fahrt sein wird. Die Fahrkarten werden bis zum 15. November d. J. gültig sein. Es war anfangs beschlossen worden, diese Noten erst am 1. Mai in Kraft treten zu lassen und hat die Aenderung unter den Concurrenzen der Santa Fe nicht geringe Aufregung verursacht. Keine derselben hat bis jetzt irgend etwas verlauten lassen, was zur Antwort auf diesen Zug gethan werden soll.

That eines Bahnwitzigen. Rockford, Ill., 25. April. Charles Nieman, der auf eine dem Wm. Dunn in Laona Township gehörigen Farm mohn, trieb gestern Abend dreißig Stück Rindvieh und sechs Pferde in die Scheuer und legte Feuer an dieselbe. Das Vieh, sowie sämtliche Wagen und andere Gegenstände verbrannten. Dann ging er in das Haus und schoß sich todt. Seine Familie war nicht zu Hause, als der Bahnwitzige die That beging. Häusliche Streitigkeiten sollen die Ursache ge-

wesen sein. Auch der Bruder Nieman's hat vergangenen Sommer Selbstmord begangen.

Feiger Mord. Little Rock, Ark., 25. April. Heute hier eingetroffene Berichte melden, daß die Streitigkeiten in den Minen der Eureka Company bei Spadra, Ark., die seit den letzten fünf Wochen im Gange sind, die Ermordung des Gruben-aufsichters Ingle am Sonntag zur Folge hatten. Die Bergleute streikten und haben Fettel angeschlagen, welche neue Leute warnen, in den Minen zu arbeiten. Diese Fettel verschwanden ebenso schnell wie sie angeschlagen wurden, und Ingle stand im Verdachte, das Abstreiken zu beforgen. Als Letzterer am Sonntag Abend auf dem Bahngelände ging, wurde er todt geschossen. Man machte sich mit Bluthunden auf die Spur der Mörder und spät Abends wurden zwei Vergeltete verhaftet und eingesperrt.

Cleveland's Reise nach New York und Chicago. Washington, D. C., 25. April. Präsident Cleveland wird sechs Tage von Washington abwesend sein, um an den Feiertlichkeiten der New Yorker Flottencrevue und der Eröffnung der Chicagoer Weltausstellung theilzunehmen. Morgen Nachmittag wird der Präsident mit seiner Begleitung in einem Sonderzuge der Pennsylvania-Bahn nach New York abreisen und Abends 10 Uhr dafelbst ankommen. Nach Washington wird er nicht erst zurückkehren, sondern am Freitag Mittag 12 Uhr direct von New York nach Chicago abreisen, wo er am Samstag Mittag um 12 Uhr eintreffen wird. Montag Abend 6 Uhr gedenkt der Präsident Chicago zu verlassen und Dienstag Nachmittag um 1 Uhr wieder in Washington einzutreffen. Sämtliche Mitglieder des Kabinetts, mit Ausnahme des Flottenministers Herbert, der sich bereits in New York befindet, werden morgen den Präsidenten begleiten und in New York wird sich der Flottenminister der Gesellschaft anschließen und von da mit nach Chicago gehen.

Ueberschwemmung. Mascoutah, Ill., 26. April. Die kürzlichen schweren Regengüsse haben zur Folge gehabt, daß der Kaskaskia Fluß unterhalb Ducens Lake aus seinen Ufern getreten ist. Der Strom ist mehrere Meilen breit und verschledene Hundert Acker Farmland stehen unter Wasser.

Große Zusammenkunft der Odd Fellows. Cairo, Ill., 26. April. Ungefähr viertausend Odd Fellows befinden sich hier versammelt um den vierundsechzigjährigen Gedenktag des Ordens zu begehen. Der nächste Versammlungstag wird Metropolis, Ill., sein.

Milwaukee'er Brandhister. Milwaukee, 26. April. Der Brandhister Matthew Thomet erklärte sich heute Morgen im Municipal Gericht für schuldig, Feuer an das Stadttheater gelegt zu haben und Richter Wallber verurtheilt ihn zu acht Jahren Einperrung bei schwerer Arbeit im Staatsgefängnis zu Waupun.

Detroit's Krummheiten. Detroit, 26. April. Es sind keine weiteren Verhaftungen als eine Folge der Enthüllungen im Stadtrath am letzten Abend über die verunglückten Besichtigungen von Seiten der Elektrischen Beleuchtungs-gesellschaft heute hier vorgenommen worden. Der Geschäftsführer W. H. Fitzgerald von der Detroit Electric Light and Power Comp. befindet sich noch immer im Polizei-Hauptquartier in Haft, und zwar ohne Aussicht, auf Bürgschaft entlassen zu werden. Er hat in der ganzen Angelegenheit nichts weiter zu sagen, als zu bestreiten, daß irgend welches Geld an den Alderman Protona oder irgend ein anderes Mitglied des Stadtraths verabfolgt worden ist, um deren Stimmen zu beeinflussen. Es wird heute Morgen behauptet, daß der Bürgermeister verschiedene Stadträthe der Offseite von Detroit seit zwei Wochen hat bewachen lassen, und daß gegen drei derselben genügende Beweise vorliegen, um deren Verhaftung zu rechtfertigen.

Die Alderman Hoffmann und Weich haben dem Stadtanwalt ferner erklärt, daß sie von den Vertretern der elektrischen Gesellschaft angegangen worden seien. Der Staatsanwalt Frazer sagt, daß er seit Wochen den Spihuben auf der Spur gewesen und über jeden Zug, den dieselben gemacht haben, unterrichtet gewesen sei. Er behauptet, daß eine ganze Anzahl der Alderman in die Sache verwickelt sei und er die besten Aussichten auf Erfolg gegen jeden der Beteiligten in jedem einzelnen Falle sicher habe.

Deutsche Vereine.

Liederkränz:
Beamt.:
Präsident: R. Gering.
Vize-Präsident: J. Speckmann.
Schachmeister: J. Walldorf.
Schlichter: C. Hofmann.
Beratungsrath: G. Veb, J. Hüggemann, W. Cornelius, S. Sievers.
Versammlungen: Jeden ersten Sonntag des Monats, Nachmittags 3 Uhr in der Vereins-Halle.

Platzbürgerverein:
Beamt.:
Präsident: G. Veb.
Vize-Präsident: J. Hüggemann.
Schachmeister: C. Hofmann.
Schlichter: S. Sievers.
Beratungsrath: G. Veb, J. Hüggemann, W. Cornelius, S. Sievers.
Versammlungen: Jeden zweiten Sonntag im Monat, Nachm. 1 Uhr im Vereinslokal Janns Park.

Deutscher Kriegerverein:
Beamt.:
Hauptmann: S. Sievers.
Premier-Lieutenant: J. Hüggemann.
Secund-Lieutenant: R. Gering.
Beratungsrath: G. Veb, J. Hüggemann, W. Cornelius, S. Sievers.
Versammlungen: Jeden zweiten Sonntag im Monat in Sander's Lokal bis auf Weiteres.

Große Eröffnung

—des—
Columbia Saloons
—am—

Dienstag, 2. Mai.

Feiner Frei-Vund den ganzen Tag.

Die vorzüglichsten
Getränke u. Cigarren

No. 113 West Front Str.
Alle sind freundlich eingeladen.
Henry Sievers,
Eigenthümer.

Dr. F. Serenberger,
Deutscher Arzt,

empfehl't sich dem Publikum Grand Island's und der Umgegend auf's Beste.
Office u. Wohnung: 523 St. Wheeler Avenue.
Frauen- & Kinderkrankheiten
eine Spezialität. 33.

Das



Bockbier
—der—

Grand Isl. Brauerei
—wird—

Samstag d. 22. April
—und—

Samstag den 29. April
in allen Saloons, welche unser Grand Island Bier halten, an Zapf sein.